

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	1
1. Gegenstand, Forschungsstand und Untersuchungsfelder.....	1
2. Methodischer Hintergrund	15
3. Aufbau und Fragestellungen	23
4. Quellen	26
 Erster Teil: Transatlantische Wurzeln, Entstehung und Konzeptionalisierung der Zukunftsforschung	
I. Vorläufer und Wurzeln	29
1. Von der Prophetie zur Prognostik: Zukunftsvorstellungen und Prognosen bis zum Beginn der „Hochmoderne“ um 1900	29
2. Verwissenschaftlichte Zukunft: Planung im transatlantischen Kontext und die katalytische Funktion des Zweiten Weltkrieges ..	39
II. Ausgangspunkte der Zukunftsforschung nach 1945	49
1. Cold War Science: US-Think-Tanks, der Siegeszug der Kybernetik und die Entwicklung von Methoden der Vorausschau nach 1945	49
2. Transatlantische Plattformen: Congress for Cultural Freedom und Ford Foundation	69
III. Wege in die Zukunftsforschung in den 1960er Jahren: Personen, Epistemologien, Konzeptionalisierungen.....	75
1. Normativ-ontologisch: Bertrand de Jouvenel und Carl Friedrich von Weizsäcker	75
2. Empirisch-positivistisch: Daniel Bell und Olaf Helmer – Herman Kahn und Karl Steinbuch	96
3. Kritisch-emanzipatorisch: Ossip K. Flechtheim und Robert Jungk	125
4. Zwischenfazit: Ein neues Paradigma Zukunftsforschung?	154
IV. Mediale Konstruktion der Futurologie? Interaktionen zwischen Zukunftsforschung und medialer Öffentlichkeit in den 1960er Jahren	159

Zweiter Teil: Zukunftsforschung transnational: Vernetzungen und Zirkulation von Zukunftswissen

V.	Mankind 2000 und die World Future Studies Federation als Brücken zwischen West und Ost	179
1.	Friedenspläne und Steuerungsutopien: Mankind 2000	179
2.	Technikträume und Bewegungsverständnis: Die Gründung der World Future Studies Federation	210
VI.	Der Club of Rome als Träger westlichen Ordnungsdenkens	235
VII.	Ökologisierung und Durchbruch der Wachstumskritik: Der Diskurs um „The Limits to Growth“ 1972/73	255
VIII.	Weltmodelle, Bedürfnisse, Lebensqualität: Globales Selbstverständnis und neue Ansätze Mitte der 1970er Jahre	293

Dritter Teil: Zukunftsforschung national: Zukunftswissen und Verbindungslinien in die Politik am Beispiel der Bundesrepublik

IX.	Formation: Institutionen und die Produktion von Zukunftswissen...	313
1.	Wirtschaftsprognostik als Zukunftsforschung: Die Prognos AG ...	313
2.	Friedens- und Zukunftsforschung: Carl Friedrich von Weizsäckers Max-Planck-Institut in Starnberg und die Gesellschaft zur Förderung von Zukunfts- und Friedensforschung	324
3.	Systemdenken und Steuerungseuphorie: Die Anfänge der Studiengruppe für Systemforschung und des Zentrums Berlin für Zukunftsforschung	348
4.	Von der Ideologisierung bundesdeutscher Zukunftsforschung: Gründung und Krise der Gesellschaft für Zukunftsfragen.	374
5.	Sozialplanung und Partizipation: Neuformierungen Mitte der 1970er Jahre	396
X.	Diffusion und Verwendung von Zukunftswissen: Zukunftsforscher und Bundesregierung zwischen Planungseuphorie und Wachstumskritik	411
1.	Die Konjunktur politischer Planung in den 1960er Jahren	411
2.	Holistisches Planungsverständnis: Expertisen für die Planungsabteilung des Bundeskanzleramts 1966–1973	418
3.	Aufbrüche: Forschungsplanung der 1960er und frühen 1970er Jahre	435

4. Im Zeichen der Wachstumskritik? Die Bundesregierung und die „Grenzen des Wachstums“ 1972/73	452
5. Technologie, Arbeitsmarkt, Kernenergie: Modellbildungen und Risikoabschätzung in der Zukunftsexpertise für die Bundesregierung Mitte der 1970er Jahre	468
Fazit	491
Abbildungsverzeichnis	509
Abkürzungsverzeichnis	511
Ungedruckte Quellen	515
Gedruckte Quellen und Literatur	517
Personenregister	571